

Der 13. August 1961 war ein Sieg der Kräfte des Friedens, ein schwarzer Tag für die Feinde des Sozialismus

*Aus der Ansprache auf einem Appell des Wachregiments »Feliks E. Dzierżyński«
anlässlich der Verleihung der Ehrenschleife
des Zentralkomitees der SED für hervorragende Leistungen
bei der Sicherung der Staatsgrenze der DDR am 13. August 1961*

11. August 1971

Liebe Genossen!

Teure sowjetische Freunde!

Verehrte Gäste!

Am 13. August jährt sich zum zehnten Mal der Tag, an dem durch die Arbeiter-und-Bauern-Macht in der Deutschen Demokratischen Republik, im engen Bündnis und im Einvernehmen mit den Staaten des Warschauer Vertrages, die bis dahin offene Staatsgrenze zu Berlin (West) unter Kontrolle genommen und der Schutz der Grenze zur BRD verstärkt wurde. Dieser 13. August 1961 war, das kann ohne Einschränkung gesagt werden, ein Sieg der Kräfte des Friedens, ein schwarzer Tag für die Feinde des Sozialismus. Mit den entschlossenen Maßnahmen zur Sicherung der Staatsgrenze der DDR wurden die geplanten imperialistischen Aggressionen und Provokationen gegen unseren sozialistischen Staat vereitelt. Gleichzeitig wurde der von Westberlin und von der BRD aus betriebenen fortwährenden wirtschaftlichen Ausplünderung der DDR ein Ende gesetzt.

Mit der zuverlässigen Sicherung der Staatsgrenze der DDR bereiteten wir den aggressiven Kräften des Imperialismus eine empfindliche Niederlage. Das war ein historisch bedeutsamer Akt im Interesse des Schutzes des Lebens und der friedlichen Arbeit der Bürger unseres sozialistischen Staates und darüber hinaus der Sicherheit der Völker Europas. Die Angehörigen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse, der Nationalen Volksarmee, der Schutz- und Sicherheitsorgane durchkreuzten in einer exakt geplanten und diszipliniert durchgeführten Aktion alle feindlichen Pläne und Machenschaften. Die Errichtung des antifaschisti-

schen Schutzwalles, bei der auch die Angehörigen des Wachregiments des Ministeriums für Staatssicherheit Hervorragendes leisteten, war ein entscheidender Beitrag zur Verhinderung größerer Konflikte im Herzen Europas. Es bestätigte sich schon damals, daß die Unantastbarkeit und zuverlässige Sicherung unserer Staatsgrenzen zur imperialistischen BRD und zu Westberlin ein ausschlaggebender Faktor der Sicherheit in Europa sind.

Mit allem Nachdruck wurde durch den XXIV. Parteitag der KPdSU und den VIII. Parteitag der SED erneut betont, daß ein dauerhafter Frieden vor allem die Unantastbarkeit der europäischen Grenzen erfordert.

Die herrschenden Kreise in der BRD und in den anderen NATO-Staaten sowie in Westberlin mögen zur Kenntnis nehmen, daß die Staatsgrenzen der Deutschen Demokratischen Republik unverrückbar sind. Ihr Schutz liegt bei den bewaffneten Kräften unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht in guten Händen. Die gesamte sozialistische Staatengemeinschaft und ihre Hauptkraft, die Sowjetunion, haben die Verteidigung der Staatsgrenzen der DDR zu ihrer ureigensten Sache gemacht.

Dem Imperialismus wird es niemals gelingen, die Deutsche Demokratische Republik und ihre Staatsgrenzen anzutasten. Die bewaffneten Kräfte in der Deutschen Demokratischen Republik sind bereit, im engen Bündnis und in unerschütterlicher Waffenbrüderschaft mit der ruhmreichen Sowjetarmee und den Armeen der anderen Staaten des Warschauer Vertrages jeden Anschlag auf die territoriale Integrität der Deutschen Demokratischen Republik konsequent zurückzuweisen. Auf der Seite des Sozialismus stehen die stärkeren Bataillone!

Getreu dem Vermächtnis des unerschrockenen Kämpfers gegen Imperialismus und Militarismus, des Mitbegründers der Kommunistischen Partei Deutschlands, Karl Liebknecht, dessen 100. Geburtstag wir am 13. August 1971 begehen, erfüllen die bewaffneten Kräfte unseres sozialistischen Staates im engen Kampfbündnis mit der Sowjetarmee und den anderen Bruderarmeen ihre verantwortungsvolle und ehrenvolle Pflicht. Durch die starke Verteidigungskraft der Staaten des Warschauer Vertrages, durch die weitere Integration der sozialistischen Staaten auch im militärischen Bereich und ihre feste Waffenbrüderlichkeit, die auf den Prinzipien des proletarischen Internationalismus begründet ist, sind die sozialistischen Staaten und ihre Streitkräfte jederzeit in der Lage, die aggressiven Pläne der reaktionärsten Kreise des Imperialismus zu durchkreuzen.

Es wäre ein bedeutender Gewinn für die Sicherheit und für den Frieden in Europa und in der ganzen Welt, wenn diese Kreise endlich einsehen würden, daß ihre aggressiven Pläne und Machenschaften keine Chance haben - heute so wenig wie am 13. August 1961! Die wachsende Aggressivität des Imperialismus, der sich schon oft außerstande zeigte, das reale Kräfteverhältnis richtig einzuschätzen,

schätzen, ist uns in der Deutschen Demokratischen Republik Veranlassung, in unserer revolutionären Wachsamkeit nicht nachzulassen. Das ist ein unabdingbares Erfordernis unserer konsequenten Sicherheitspolitik.

Leidenschaftlich kämpfte Karl Liebknecht gegen Militarismus, Kriegsgefahr und Krieg, enthüllte er das System der imperialistischen Kriegsvorbereitung, entlarnte er das Rüstungskapital und dessen Profitgier als Quelle imperialistischer Expansionspolitik. Schonungslos legte er dar, daß der Imperialismus vor keinem Verbrechen zurückschreckt, wenn ihm nicht die gehaltene Kraft der Arbeiterklasse und aller friedliebenden Kräfte Einhalt gebietet. Waren es 1914, als Karl Liebknecht im Deutschen Reichstag gegen die Bewilligung der Kriegskredite für den deutschen Militarismus stimmte, noch wenige, die konsequent gegen den imperialistischen Raubkrieg kämpften, so sind es heute Millionen und aber Millionen, die den militaristischen Räubern eine feste Barriere entgegensetzen. Zu ihnen gehören auch die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik und ihre bewaffneten Kräfte, die – erzogen im Geiste Karl Liebknechts und der besten Traditionen der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung – am 13. August 1961 ihr sozialistisches Vaterland schützten und unablässig für die weitere allseitige Stärkung und Festigung der Deutschen Demokratischen Republik, für die zuverlässige Sicherung ihres sozialistischen Friedensstaates und seiner Grenzen wirken. Am 13. August 1971, dem 10. Jahrestag der Errichtung des antifaschistischen Schutzwalles, werden die Kampfgruppen der Arbeiterklasse gemeinsam mit der Bevölkerung der Hauptstadt unseres sozialistischen Staates in einer Reihe von Veranstaltungen erneut demonstrieren, daß alle gegen die DDR gerichteten feindlichen Pläne und Absichten zum Scheitern verurteilt sind.

Genossen!

Gemäß den richtungweisenden Beschlüssen des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands werden wir – bei militärisch zuverlässig gesicherten Grenzen – zielbewußt und erfolgreich die sozialistische Gesellschaft gestalten. Die Zeiten, da uns die Imperialisten in der BRD und ihre Agenturen unter den Bedingungen der offenen Grenze Milliarden rauben konnten und unserer Gesellschaft ungeheuren Schaden zufügten, sind ein für allemal vorbei. So ist der Aufbau des Sozialismus, der erfolgreiche Weg zu Frieden und Wohlstand untrennbar verbunden mit den Maßnahmen vom 13. August 1961, die die Voraussetzungen schufen, daß die ökonomischen Gesetze des Sozialismus voll zur Wirkung gebracht werden konnten und sich die Vorzüge unserer sozialistischen Ordnung immer mehr entfalten.

Dank der zielklaren und kontinuierlichen Politik unserer marxistisch-leninistischen Partei, durch die großen Anstrengungen der Werktätigen unserer Republik, durch die weitere Vertiefung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit

der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten und nicht zuletzt durch den zuverlässigen militärischen Schild der Streitkräfte und aller bewaffneten Organe der DDR und der mit uns brüderlich verbundenen sozialistischen Staaten werden wir die großen Aufgaben, wie sie in der Direktive zum Fünfjahrplan für die Jahre 1971 bis 1975 formuliert sind, erfüllen.

Genossen!

Es erfüllt uns mit Stolz, daß das Ministerium für Staatssicherheit und sein Wachregiment in Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen vom 13. August 1961 mit an vorderster Stelle standen und sich dabei große Verdienste erwarben.

Es ist mir eine ganz besondere Freude, Ihnen, Genossen, an dieser Stelle mitteilen zu können, daß ich vom Zentralkomitee unserer Partei beauftragt wurde, dem Wachregiment »Feliks E. Dzierżyński« die Ehrenschleife des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für hervorragende Leistungen bei der Errichtung des antifaschistischen Schutzwalles zu verleihen. Ich möchte Sie, Genossen, zu dieser hohen Auszeichnung, zu dieser hohen Würdigung der Leistungen des Wachregiments herzlich beglückwünschen. Ich verbinde diesen Glückwunsch mit der Erwartung, daß das Wachregiment auch künftig alle ihm gestellten Kampfaufgaben in Ehren erfüllt.

Ich wünsche Ihnen, Genossen, und allen Angehörigen des Wachregiments »Feliks E. Dzierżyński« weitere große Erfolge.

Manuskript.